

SüdWest-Info



Nummer 16

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**

Ehe du etwas anfängst,
überleg dir's zuvor.



Liebe Jugend,
liebe Freunde,

manche guten Ratschläge
lesen wir und sagen uns
innerlich: „Klar! Das weiß
ich schon lange.“ So mag

es auch manchem beim Lesen des Titels
ergangen sein. Ich beglückwünsche jeden,
der trotzdem weiter liest. Es ist ein Wort aus
Sirach 37, 20.

In der Heiligen Schrift gibt es viele Kapitel, in
denen uns gottesfürchtige Menschen Weis-
heit und Lebenserfahrung übermitteln. Wenn
wir ihre Botschaften verinnerlichen, können
wir uns einerseits manche bittere Erfahrung
ersparen und andererseits viel Gutes für
unser Wohlergehen lernen (lies dazu auch
die Vorrede des Buches Sirach).

Das Wort von Sirach kann aus unterschied-
lichen Perspektiven betrachtet werden:

- Vor Beginn eines Tages überleg dir, was
du dir für diesen Tag vornimmst. Er wird
schnell vorüber sein.
- Vor Beginn einer Unterhaltung oder eines
Vorstellungsgesprächs überleg dir's gut,
was du sagst. Es hat entscheidende
Folgen.
- Vor Beginn einer Ausbildung überleg dir's
vielfältig, dass du dich für den richtigen
Weg entscheidest.
- Vor Beginn des neuen Semesters überleg
dir, wo du die Schwerpunkte setzt und
was zum Erfolg beiträgt.
- Vor Beginn einer Freundschaft überleg
dir's gut, wen du zum Freund wählst
- Vor Beginn einer Ehe überleg dir's gut,
wer der richtige Partner für dich ist.

Bei diesen Gedanken wird es einem be-
wusst, was überlegen bedeutet: Sich mit
Gott im Herzen abzustimmen und den uns
von Gott geschenkten Verstand einzuset-
zen. Das braucht Zeit, schafft aber auch viel
Erfüllung und Wohlergehen. Lasst mich noch
auf einen Aspekt besonders hinweisen. Es
heißt: „Ehe du etwas anfängst...“. Wir sind
also gut beraten, im Voraus zu denken und
dann zu handeln. Immer wieder erwischt
man sich, dass man handelt und erst dann
anfängt zu denken. Manchmal kann das gut
gehen. Es sollte aber nicht die Regel sein.

So wünsche ich Euch bei den vielen neuen
Herausforderungen, mit denen Ihr konfrontiert
werdet, die notwendige Muße und Zeit,
um nachzudenken.

Seid herzlich begrüßt,
Euer Alfred Haar

September 2009

1	Di		
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa	15 Uhr: Triathlon (nähere Infos s. Seite 3)	Minigolf Pfullingen
6	So		
7	Mo		
8	Di	19:30 Uhr: Sprechstunde Bezirksältester Haar (Terminabsprache unter 0172-6505025)	RT-West
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So	9.30 Uhr: Jugendgottesdienst	RT-Süd
14	Mo		
15	Di	19:30 Uhr: Sprechstunde Bezirksältester Allmendinger (Terminabsprache unter 07128-2302)	RT-Süd
16	Mi		
17	Do		
18	Fr	19:45 Uhr: Orchester-Probe	RT-Süd
19	Sa		
20	So	10 Uhr: Übertragung Stammapostel-Gottesdienst	Übertragungsgemeinden
21	Mo	20 Uhr: Zentrale Jugendzusammenkunft	RT-Süd
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr	19:45 Uhr: Orchester-Probe 20 Uhr: Jugendchor-Probe	RT-West RT-Süd
26	Sa	13 Uhr: Spendenmarathon	Rennwiese
27	So	9:30 Uhr: Schüler-Gottesdienst	Engstingen
28	Mo	20 Uhr: Örtliche Jugendzusammenkünfte	RT-West Rübgarten
29	Di		
30	Mi		

Infos zum Jugendgottesdienst:

Den Jugendgottesdienst für den Monat September wird unser Bezirksältester Allmendinger in RT-Süd halten. Es spielt diesmal das Orchester und anschließend ist Jugendchor-Singstunde.



Ein Bericht über den Vortrag von Bischof Auner beim EJT

Eine Wette auf die Zukunft

„Sand im Tank“ statt Benzin? Unter dieser Überschrift stand der Vortrag von Bischof Auner im EJT Guide. Es ging darum, einen Ersatz für die bald ausgehenden Ressourcen zu finden. Schon lange ist Wasserstoff als Benzinersatz im Gespräch. Nur Wasserstoff hat ein paar Probleme. Es lässt sich schlecht transportieren, ist hochexplosiv und ist teuer herzustellen. Wenn Wasserstoff als Ersatz helfen soll, muss bei der Herstellung auf den CO₂ Ausstoß geachtet, sowie die Gefahr bei der Benutzung verringert werden.

Bischof Auner hat mit seinem Team einen Weg entwickelt, Wasserstoff umgänglicher zu machen und eine Null-Gramm-CO₂-Bilanz zu erreichen. Sein Konzept ist anspruchsvoll, aber durchdacht. In seinem Vortrag versuchte er die folgende erläuterte Thematik den Zuhörern am EJT nahe zu bringen.

Die Anfangsbedingungen finden wir auf der Erde überall: Sand und Sonnenlicht. Er nimmt Sand und macht daraus Solarzellen. Die Solarzellen wandeln die Energie der Sonne in Strom um. Ein wichtiger Punkt ist damit erreicht: die Gewinnung von „grünem“ Strom.

Aber wie kommt jetzt der Sand in den Tank? Bischof Auner nimmt wieder Sand und den Solarstrom.

Über einen Lichtbogen wird aus Sand Silizium und über weitere chemische Prozesse wieder



ein weißes Pulver. Dieses Pulver besteht ausschließlich aus Silizium und Wasserstoff.

Dieses Pulver kann in ein Auto mit Brennstoffzellenantrieb gefüllt werden. Über einen Aktivator wird der Wasserstoff frei

gesetzt und speist die Brennstoffzelle. Das Silizium fällt als Sand auf den Tankboden ab. Damit ist der Sand im Tank.

Ein Treibstoff ist entstanden der völlig „grün“ erzeugt werden kann und der dazu kein CO₂

abstößt, der nur Sand zurücklässt und sogar wiederverwendet werden kann. Da stellt sich doch die Frage, warum man nicht sofort mit der Herstellung anfängt. Das haben sich mehrere Zuhörer gefragt und Bischof Auner beantwortete gekonnt alle Fragen.

Nur soviel: Leider kostet die Produktion von Solarzellen bis jetzt noch sehr viel Geld.

Aber auch das weiße Wunderpulver hat einen entscheidenden Nachteil. Die Herstellung verbraucht riesige Mengen an Energie. Solange der Strom aus Kohle- oder Atomkraftwerken kommt, sparen wir kein CO₂ und das ist ja gerade der Sinn des Pulvers.

Fazit: Erst wenn genügend „grüner“ Strom bereit steht, wird das Pulver sinnvoll. Da bleibt nur abzuwarten und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Zur Person:

Bischof Auner ist von Beruf Professor an der Universität Frankfurt. Sein Spezialgebiet ist die Anorganische Chemie. Er hielt für uns, auf der Hinfahrt zum EJT, den Jugendgottesdienst in Koblenz. *Ralf Nonnenmacher*

Jugend aktiv // Kid's Camp mit 30 freiwilligen Helfern aus der Jugend

Die Statistik: Auf einen Jugendlichen kommen über drei Kinder

Klingt komisch, ist aber so. Aber beinahe 30 Jugendliche aus den Bezirken Reutlingen-Süd und Reutlingen-West machen durch ihr ehrenamtliches Engagement diese Freizeit erst möglich.

Jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien machen sie sich für fünf Tage auf ins wunderschöne Donautal, um dort von früh bis spät die unzähligen Kinder zu betreuen. 140 waren es dieses Jahr.

Kanu fahren, Fahrradtouren, Heimwehprobleme, Streitereien, Basteln, Sport, Schwimmen, erste Hilfe: nur ein kleiner Teil des Programms, das die Jugendlichen absolvieren.

Geld bekommen sie dafür nicht. Da kommt doch gleich die Frage auf: „Warum opfert ihr denn eure Freizeit und steckt so viel Kraft in die unzähligen Vorbereitungstreffen?“ „Weil es einfach riesig Spass macht! Es ist ein tolles Gefühl, Verantwortung zu übernehmen und zu sehen, dass man durch seinen persönlichen Einsatz so viele Kinder zum Lachen bringen kann und außerdem ist das ja schließlich auch eine wichtige Arbeit im Werk Gottes.“, so eine persönliche Meinung eines Betreuers. Seit dem ersten Kid's Camp ist die Jugend dort vertreten. Ohne ihren Einsatz wäre alles gar nicht zu bewerkstelligen. Und

nie hört man einen Jugendlichen über die Zeit im Kid's Camp klagen; ja kaum einer kann es abwarten, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein!

Wenn du 17 Jahre oder älter bist und Lust hast, auch einmal ein paar unvergessliche Tage zu erleben, dann wende dich einfach an einen der vielen Jugendlichen die schon dabei waren und dann kannst auch du dabei sein!

Wir alle erhoffen uns, dass auch Gott das außerordentliche Engagement der Jugend ganz besonders segnet und die Arbeit vielfältig belohnen wird! *Raphael Weber*





Jugend aktiv // Für den gute Zweck

Reutlinger Spendenmarathon auf der Rennwiese

Lust die Sommerfigur in Form zu halten und nebenbei noch etwas für den guten Zweck zu tun?

Na dann sei dabei, beim diesjährigen Spendenmarathon am 26. September auf der Rennwiese in Reutlingen (neben der List-halle).

Wir, die freudigen Läufer der NAK, treffen uns ab 13.00 Uhr an der Rennwiese.

Die Entscheidung, wie ihr die Runden meistert, bleibt euch überlassen. Joggen, walken oder auch gehen, alles ist erlaubt. Jede Runde zählt, denn jede absolvierte Runde bringt bares Geld in die Spendenkasse.

Da dies auch eine gute Möglichkeit für Öffentlichkeitsarbeit ist und wir eine Einheit bilden möchten, soll bitte jeder sein EJT T-Shirt anziehen. Bitte bringt auch für diejenigen, die kein T-Shirt besitzen, eure EJT-Tücher mit.

Vorab machen wir den Spendenmarathon in allen Gemeinden publik und bitten um Spenden, die dann von uns sozusagen „abgelauften“ werden!

Also schnell in den Kalender eintragen und dann in den Startlöchern stehen. *Kira Stooß*



Jugend aktiv // September-Ausflug

Pfullinger Triathlon '09

Du brauchst zu unserem Triathlon keine Badehose, Fahrrad und Laufschuhe, sondern einfach nur gute Laune. Wir treffen uns am Samstag, den 5. September um 15 Uhr an der Minigolfanlage in Pfullingen (Parkplatz Freibad). Dort wird eine Runde Minigolf mit Tipps und Tricks von einem Profi-Spieler gespielt und dann geht's auch weiter zur zweiten Disziplin.

Die Besteigung des Wackersteins und der „Pfullinger Onderhos“. Nach soviel körperlicher Betätigung darf dann auch das gemeinsame Grillen mit open end am Fuße der „Onderhos“ nicht zu kurz kommen.

Wir werden die Autos so parken, dass das Auto nach dem Grillen innerhalb von acht Minuten zu erreichen ist. Auf zu einem schönen Tag mit neuen Ein- und Aussichten unserer Schwäbischen Alb.

Zu Planungszwecken müssen wir die teilnehmerzahl für das Minigolf wissen.



Bitte meldet euch bis Donnerstag 3. September bei euren Jugendleitern an. Hierzu wurde bereits eine separate Rundmail verfasst. *Sandra Wagner*

Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum (Ausgabe 16)

Herausgeber: NAK RT Süd + West | Layout + Produktion: Jan Kittelberger, Jens Lang, Katrin Sippel | Korrektur: Andreas Pfäffle | Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) | Druck: DigiPrint Fink Druck, DigiPrint Kittelberger media solutions **eMail: jugendinfo@gmx.net**



Folge 1: Künstliche Befruchtung und Beseelung

Ein paar *Fakten* :

- Künstliche Befruchtung ist in Deutschland nur Ehepaaren erlaubt
- Die Eizelle muss von der Ehefrau stammen, die Samenzellen vom Ehemann
- Es ist verboten schon vollständig befruchtete Eizellen abzutöten oder zu konservieren (z.B. einzufrieren)

Die *Erfolgschancen* mittels IVF ein Baby zu bekommen liegen bei:



... mehr als 3 Embryonen einzupflanzen ist in Deutschland nicht erlaubt. Die Kosten für eine IVF steigen natürlich mit jedem Embryo.

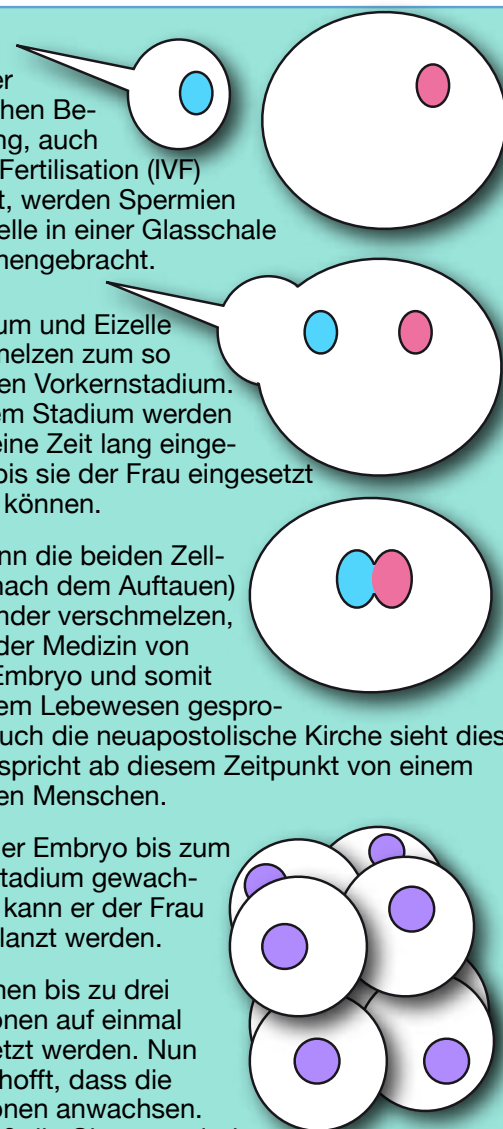
Bei einer künstlichen Befruchtung, auch In Vitro Fertilisation (IVF) genannt, werden Spermien und Eizelle in einer Glasschale zusammengebracht.

Spermium und Eizelle verschmelzen zum so genannten Vorkernstadium. In diesem Stadium werden sie oft eine Zeit lang eingefroren, bis sie der Frau eingesetzt werden können.

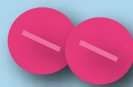
Erst wenn die beiden Zellkerne (nach dem Auftauen) miteinander verschmelzen, wird in der Medizin von einem Embryo und somit von einem Lebewesen gesprochen. Auch die neuapostolische Kirche sieht dies so und spricht ab diesem Zeitpunkt von einem beseelten Menschen.

Wenn der Embryo bis zum 8-zell Stadium gewachsen ist, kann er der Frau eingepflanzt werden.

Es können bis zu drei Embryonen auf einmal eingesetzt werden. Nun wird gehofft, dass die Embryonen anwachsen. Wie groß die Chancen sind, dann wirklich mit einem der Embryonen schwanger zu werden, ist in der Tabelle auf der linken Seite dargestellt.



„Die Pille danach“



Sollte beim Geschlechtsverkehr ein Embryo entstanden sein, so verhindert diese Pille, dass sich der Embryo in die Gebärmutter einnisten und anwachsen kann. Er geht mit der nächsten Regel ab.

Dies ist in medizinischem Sinne zwar keine Abtreibung, jedoch auf jeden Fall die Tötung von Leben

Die neuapostolische Kirche...

- hat keine Einwände gegen eine künstliche Befruchtung
- sieht den Zeitpunkt der Beseelung bei der Verschmelzung der Zellkerne
- lehnt Abtreibung und auch „die Pille danach“ ab
- rät in besonderen Fällen, wenn das Leben der Schwangeren in Gefahr ist, Ärzte und Apostel zu konsultieren

Aus der Serie Biotechnik und Glaube:

Die Serie Biotechnik und Glaube besteht aus 3 Folgen. Sie resultiert aus dem Vortrag „Biotechnik und Glaube“ auf dem EJT.